

NUR FÜR
ERWACHSENE!

24 unheilige Geschichten für die Weihnachtszeit

... und noch ein paar mehr

©2023 Ghostwriting Academy

Autorinnen (in der Reihenfolge ihres Auftrittens)

Katharina Hladik | Ella Scheer | Jolande Peck-Himmel | Sonja Warter | Anja Engler |
Martina Hutter | Vanessa Brenner | Monika Bock | Rossi Nedyalkova | Michaela Kempfer
| Ursula Rathensteiner | Conny Strumberger-Sellner | Monika Lexa | Barbara Miklosch |
Christine Auer | Elo Blau | Jennifer B. Wind | Angelika Oswald | Gabriele Schweickhardt
| Conny Sucher | Viktoria Kilian | Lisa Keskin | Sarah Ritt | Sasha Bastian

Umschlaggestaltung und Layout: Lisa Keskin

Lektorat / Korrektorat: Monika Lexa

Grafiken und Fotos: Freepik Premium

Verlag: Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien



ISBN Softcover: 978-3-99152-810-4

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Wir danken allen unseren Autorinnen für ihre Geschichten und ihr Engagement und der Buchschmiede für die freundschaftliche Unterstützung.





Die Vorweihnachtszeit ist für die meisten Kinder etwas ganz Besonderes. Für die Erwachsenen auch: besonders stressig.

Daher haben wir von der Ghostwriting Academy uns gedacht, dass wir – nach zwei Büchern mit Advent- und Weihnachtsgeschichten für Kinder – dieses Mal Geschichten für Erwachsene schreiben.

Geschichten, mit denen du dich in der anstrengenden Vorweihnachtszeit amüsieren, entspannen oder gruseln kannst.

Geschichten, die dich zum Weinen und auch zum Lachen bringen. Oder zum Nachdenken. Und Geschichten, die dich ins Land der sexy Weihnachtsmänner bringen.

Damit auch anderen zu Weihnachten ein Lächeln ins Gesicht (oder auf die Schnauzen) gezaubert wird, spenden wir den Gewinn vom Verkauf dieses Buchs zu 100% an die Organisation »Die Pfotenretter«. Damit wird einem Antrag unseres Bürohundes stattgegeben.

Wichtig!

Wie du dieses Buch liest

Dieses Buch ist keines unserer üblichen lieblichen Weihnachtsbücher. Im letzten Jahr haben wir uns entschlossen, etwas völlig anderes zu machen: ein Buch für Erwachsene.

Mit Geschichten, die irgendwie Weihnachten zum Thema haben. Aber auch Trauer, Erotik, Zorn, Liebe ... die gesamte Palette der Gefühle.

Um deine Weihnachtsstimmung nicht zu verderben, falls du es lieber traditioneller hast, haben wir zu jeder Geschichte kleine Icons dazu gestellt. Je mehr Icons vom selben es gibt, desto mehr davon ist in der jeweiligen Geschichte drinnen.

Es gibt Geschichten, in denen folgende Faktoren eine Rolle spielen:

Erotik



Tod



Gewalt



Trauer



Anhand der Icons weißt du, ob eine Geschichte für dich passend ist oder du sie lieber überblättern solltest.

Ganz hinten findest du Farbseiten. Das sind die Geschichten, die besonders arg / sexy / brutal oder schräg sind.

Bitte lies diese Geschichten nur dann, wenn du dich dazu imstande siehst.

Wenn du es lieber harmloser hast, dann halte dich einfach an die Geschichten ohne Icons.

Wie auch immer du dieses Buch liest – wir wünschen dir viel Freude damit und ein wunderbares Weihnachtsfest!

Die Weihnachtsschreibelfen der Ghostwriting Academy

1. Dezember



Whamageddon Survival Guide

Katharina Hladik

- Was ist Whamageddon?
- Wie funktioniert's?
- Und wie kann ich siegreich daraus hervorgehen?

All diese Fragen werde ich hier beantworten.

Was ist Whamageddon?

Die einen lieben es, die anderen hassen es und der Rest schaut einen nur verwirrt an. Whamageddon ist ein Spiel, das im Dezember gespielt wird. Manche spielen es zum Spaß, manche sehr ernsthaft, aber Preise gibt es keine zu gewinnen, außer das gute Gefühl, die Radiogötter besiegt zu haben.

Wie spielt man Whamageddon?

Das Spiel startet jedes Jahr am 1. Dezember und geht bis zum Heiligen Abend am 24. Dezember (bis Mitternacht). Das Ziel des Spiels ist es, das Lied »Last Christmas« von Wham in dieser Zeit nicht zu hören. Dabei gilt nur das Original, Coverversionen sind erlaubt. Und man muss aktiv merken, dass man es hört. Wenn einem irgendwann später jemand sagt, dass es vorhin im Radio gelaufen ist, dann zählt das nicht.

Taktiken

Hier nun ein paar Tipps, die dabei helfen, das Spiel zu gewinnen.

- Soweit möglich, nicht Radio hören. Wenn man irgendwo arbeitet, wo den ganzen Tag das Radio läuft, wird's gleich um ein Vielfaches schwieriger. Wenn du als Verkäuferin arbeitest, brauchst du es wahrscheinlich gar nicht erst zu versuchen.
- Wenn du gerne Spotify (oder Ähnliches) hörst, dann bleib bei deinen Lieblingssongs (und lösche »Last Christmas«, falls es darin enthalten ist!) oder kontrolliere jede Playlist, bevor du sie startest.

- Wenn du unterwegs bist und in ein Geschäft musst, dann am besten nur mit Kopfhörern und deiner eigenen Musik, in der höchstmöglichen Lautstärke, die noch gesundheitlich unbedenklich ist. Oder du steigst um auf Onlineshopping (*#shoplocal*).
- Such dir deine Freunde gut aus und/oder überleg dir gut, ob du ihnen sagen willst, dass du das Spiel spielst. Es gibt zwei Typen von Freunden: die einen versuchen, dir zu helfen und das Lied nicht in deiner Anwesenheit zu spielen, die anderen ... versuchen alles, damit du das Spiel verlierst. Insbesondere dann, wenn sie selbst schon verloren haben.
- Achte darauf, welche Filme oder Serien du dir ansiehst. In vielen weihnachtlichen Filmen und Serien kommt das Lied vor (z. B. am Anfang einer Folge der Netflix Serie *Dash & Lily*). Manchmal kann es helfen, vorher zu googlen.
- Wenn du ein Mensch bist, der das Lied eigentlich gerne hört, dann könnte es helfen, es sich im November noch ganz oft anzuhören, damit man dann nicht mehr das Bedürfnis danach hat.

Abschließende Worte

Wenn du bis Mitternacht am 24. Dezember durchgehalten hast:
Gratuliere! Du bist ein Survivor! Wenn nicht, dann kannst du das Lied jetzt ungehemmt so oft hören, wie du willst! Da das Spiel Spaß machen soll und kein Battle Royal ist, sei vielleicht nicht all zu fies zu deinen Freunden, die es auch spielen und noch nicht verloren haben. Frei nach dem Motto: Sei kein Arsch!

Eine alternative Version dieses Spiels heißt übrigens WhamHunter und ist genau das Gegenteil von Whamageddon. Das Ziel von WhamHunter ist, das Lied so oft wie möglich zu hören (in freier Wildbahn). Es gilt nicht, es auf Dauerschleife auf Spotify zu hören. So, das war's jetzt von mir. Jetzt bleibt mir nur noch, dir eine schöne Weihnachtszeit zu wünschen. Mögen die Spiele beginnen!





2. Dezember

Das Duftwunder

Ella Scheer

Jedes Jahr zerbreche ich mir den Kopf, was ich meinen lieben Freunden und Verwandten Originelles, das zu ihrem Charakter und ihren Vorlieben passt, schenken könnte. Ich dagegen bekomme immer nur Büchergutscheine, mit der Verständnis heischenden Anmerkung: »Was soll man dir sonst schenken?«

Es ist wahr, ich bin der Lese-Sucht verfallen, aber auch dem attraktiven Buchhändler, auf den ich seit geraumer Zeit ein Auge geworfen habe. Leider scheint er gegen meinen Humor immun zu sein. An seiner höflichen Distanziertheit hinterlassen meine originellen Flirtversuche nicht einmal einen Kratzer. Wahrscheinlich müsste ich die ganze Buchhandlung aufkaufen, damit er mich wahrnimmt.

Frustriert von seiner Ignoranz, beschließe ich spontan, mir ausnahmsweise selbst eine besondere Freude zu machen, wenn es schon sonst keiner tut. An einem schrulligen kleinen Stand am Weihnachtsmarkt erstehe ich bei einer wunderlichen alten Frau ein Parfum »für besondere Anlässe«, wie sie geheimnisvoll anmerkt. Sie versteigt sich sogar in die Behauptung, es könne einen völlig neuen Menschen aus mir machen. Das halte ich für lächerlich, doch ich mag den Duft.

Erstaunlicherweise bemerke ich noch am selben Abend interessante Veränderungen. Obwohl ich nicht nur wegen eines Bechers Schlagobers im Supermarkt bin, sondern einen vollen Einkaufswagen vor mir herschiebe, lassen mich die Leute in der Kassenschlange vor, ohne dass ich Dringlichkeit vortäuschen muss.

In dem wegen Schlechtwetters völlig überfüllten Bus macht der Nächstbeste einen Platz für mich frei. Die chronisch nervtötende Nachbarin, der ich normalerweise hilflos ausgeliefert bin, verstummt heute bei meinem Anblick und weicht zwei Schritte zurück, als hätte ich einen Fluch ausgestoßen.

Angespornt von diesen Erfolgen, werde ich tags darauf bei meinem Chef vorstellig. Er hat es eilig, mich loszuwerden, doch das Duftwasser entfaltet seine Wirkung. Kaum spreche ich meinen Wunsch nach einer Gehaltserhöhung aus, wird er etwas blass. Dennoch stimmt er erstaunlich rasch zu.

Ich wage mich noch einen Schritt weiter und erwähne, mir würden nach so langer Zeit in der Firma ein paar zusätzliche Urlaubstage zustehen. Jetzt färbt sich sein Antlitz rot, gleichzeitig fängt er hektisch zu nicken an und fuchtelt wild in Richtung Tür. Glückstrahlend eile ich davon – direkt in die Buchhandlung.

Während ich die Freitreppe in den zweiten Stock hochlaufe, krame ich das Parfum aus der Tasche, um mich für meine nächste Aktion frisch zu präparieren.

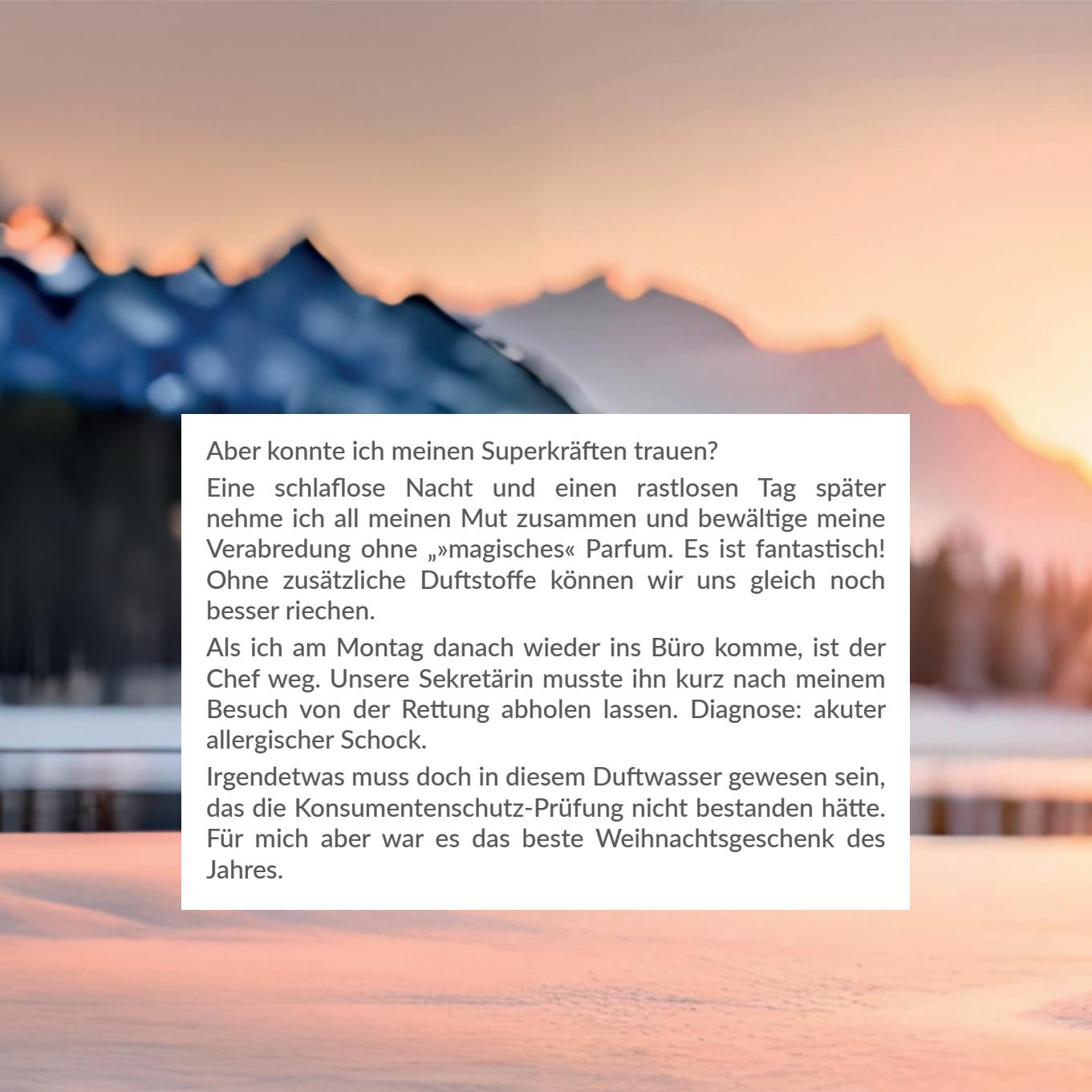
Als ich auf der letzten Stufe um die Ecke biege, werde ich von einem rückwärts gehenden Mann angerempelt.

In einer Schrecksekunde entgleitet mir mein Wundermittel und stürzt in die Tiefe. Gebannt starre ich hinunter ins Gedränge. Das kugelrunde Fläschchen aus dickem Glas könnte aus dieser Fallhöhe mindestens ein Schädel-Hirn-Trauma verursachen, vielleicht auch zwei. Zum Glück kracht es ohne Kontaktanbahnung auf den edlen Steinboden.

Ein Aufschrei geht durch die Menge und eine intensive Duftwolke breitet sich in alle Richtungen aus. Der Adrenalinstoß verleiht mir Kraft für einen Wutanfall: »Verdammt, das war mein bestes Parfum!« »Tut mir schrecklich leid«, höre ich eine allzu bekannte Stimme, wende mich um und stehe meinem Lieblingsbuchhändler gegenüber. »Ich werde Ihnen den Schaden selbstverständlich ersetzen. Wollen wir die Angelegenheit bei Kaffee und Kuchen besprechen?«

Ich staune nicht schlecht, dass dieses Wundermittel seine Wirkung auch über so große Distanz nicht verfehlt. Eine gute Stunde später werde ich von Christian zum Abendessen eingeladen.

Jetzt heißt es handeln – ich eile zurück zum Weihnachtsmarkt, um mir Nachschub zu besorgen. Anstatt von meinem Bericht beeindruckt zu sein, lacht mich die alte Frau schallend aus. In dem Parfum sei nichts Besonderes gewesen, die Wirkung hinge allein von dem Glauben an meine innere Stärke ab.



Aber konnte ich meinen Superkräften trauen?

Eine schlaflose Nacht und einen rastlosen Tag später nehme ich all meinen Mut zusammen und bewältige meine Verabredung ohne „magisches« Parfum. Es ist fantastisch! Ohne zusätzliche Duftstoffe können wir uns gleich noch besser riechen.

Als ich am Montag danach wieder ins Büro komme, ist der Chef weg. Unsere Sekretärin musste ihn kurz nach meinem Besuch von der Rettung abholen lassen. Diagnose: akuter allergischer Schock.

Irgendetwas muss doch in diesem Duftwasser gewesen sein, das die Konsumentenschutz-Prüfung nicht bestanden hätte. Für mich aber war es das beste Weihnachtsgeschenk des Jahres.